



Bauherrschaft, Architektenteam und Bauführer beim Spatenstich zur ersten Etappe der neuen Zentrumsüberbauung in Affoltern. (Bild Salomon Schneider)

«Wir konnten ohne Einsprachen bauen»

Am Donnerstag wurde der Spatenstich zur neuen Zentrumsüberbauung in Affoltern gesetzt

Seit 1999 plante Architekt Ueli Burler mit der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Obfelden eine Überbauung im Zentrum von Affoltern. Anfang April 2016 soll die erste Etappe fertiggestellt sein.

Seit Mai dieses Jahres ist das neue Raumplanungsgesetz in Kraft. Es soll

die Zersiedelung eindämmen und bietet neue Möglichkeiten für verdichtetes Bauen in Zentren. Ein regionales Zentrum, das einen städtisch verdichteten Kern erhalten soll, ist Affoltern. In der Zentrumszone, rund um die Obere Bahnhofstrasse, soll stärker verdichtet werden.

Einen ersten Schritt in diese Richtung macht die neue Zentrumsüberbauung von Landi Obfelden und Swiss

Prime Site. Seit 1999 plante die Landi mit Architekt Ueli Burler eine Zentrumsüberbauung.

Eine schwierige Anfangsphase

Ueli Burlers Zentrumsvision beinhaltet neben dem Land der Landi auch das angrenzende Grundstück von Jelmoli. Da das Jelmoli-Grundstück mehrfach den Besitzer wechselte, verzögerte

sich der Bau jedoch. Als weitere Hürde musste der private Gestaltungsplan vors Volk. Die Gemeindeversammlung Affoltern nahm diesen mit grosser Mehrheit an. «Es gab keine einzige Einsprache nach der Planaufgabe. Das ist bei einem Projekt dieser Grösse sehr selten und hat uns sehr gefreut», erzählt Ueli Burler, der seit 30 Jahren in Mettmenstetten sein Architekturbüro betreibt.

Am vergangenen Donnerstag fand der Spatenstich für die ersten beiden Gebäude, an der Unteren Bahnhofstrasse, statt. Sie sollen am 1. April 2016 bezugsbereit sein. Zwei weitere Gebäude, an der Merkurstrasse, sollen Ende Dezember 2016 fertig sein. Das Gebäude an der Poststrasse soll in zehn Jahren integriert werden. Die Erstvermietung wird über die Intus AG abgewickelt. (sas)